

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 1 mal und ist durch die Expedition: Neue Strampfenstraße 1 und durch Ausdräger an beliebigen Orten zu beziehen. Preis pro Woche 20 Pf., 4 Wochen 0.80, 12 Wochen 2.40, 1 Jahr 24.00. Durch die Post bezogen 0.75 frei in Post 0.17, wo keine Post ins Ort 0.60.

Volkswacht

für Schlesien und „Eigentümer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verkauft Preis beträgt 10 Pf. einbändige Monatshefte über Polen, Italien, Belgien und Spanien 25 Pf., außerhalb 30 Pf. Doppelhefte unter Fertl 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.

Verantwortlicher: Geschäftsstelle Nr. 1208. Dohndorf-Rondel Breslau Nr. 5552.

Verantwortlicher: Redaktion Nr. 518. Dohndorf-Rondel Breslau Nr. 5552.

Nr. 222.

Breslau, Sonnabend, den 21. September 1918.

29. Jahrgang.

Was sollen wir tun?

Sozialdemokraten in die deutsche Regierung?

Die Regierungen der Westmächte wollen den Frieden nicht, daran kann kein Zweifel mehr sein nach allem, was in der Woche der Veröffentlichung des österreichischen Parlaments vorgefallen ist. Wir sind auf dem alten Weg. Im März, am Beginn der gewaltigen deutschen Offensive im Westen, sagte man bei uns, wir wollten keinen „weichen Frieden“; jetzt, während der gewaltigen Offensive der Entente, sagt Lloyd George er wolle keinen faulen Frieden schließen. Vor wenigen Wochen noch mußte Herr von Kühlmann abgehen, weil er Zweifel darüber zu äußern gewagt, ob durch die Kriegsgewalt allein der Friede erzwingen werden könne; jetzt, nach dem deutschen Rückzug im Westen, ist es in London und Paris zum Dogma geworden, das Schwert müsse den Frieden diktiert werden. Wer den Feind nicht auf die Knie zu zwingen hofft, will mit ihm keinen Vergleich schließen; so war es vor kurzem noch hier und so ist es jetzt überall.

Aber es gibt drüben nicht nur Regierungen, sondern auch Völker — Völker, die in diesem Kriege furchtbar leiden, die ihm Tag für Tag das Blut ihrer Söhne opfern, die, wie Walsour gesagt hat, voll leidenschaftlicher Friedenssehnsucht sind. Und diese Völker haben in den demokratischen Ländern weit größere Macht über ihre Regierungen als die Völker der Weltmächte. Warum zwingen diese Völker ihre Regierungen nicht zum Frieden? Ist es wirklich glaubhaft, daß die englischen Soldaten noch ein, noch zwei Jahre lang kämpfen wollen, damit nur Frankreich Elbaf-Bothringen bekomme? Oder daß die Franzosen den ganzen Norden ihres Landes, seine an Industrie reichsten Gebiete gänzlich zerstören lassen wollen, damit nur Deutschland eine Kriegsschadigung an Belgien bezahle? Oder daß die Amerikaner ein paar Hunderttausend Menschenleben opfern wollen, damit England die deutschen Kolonien behalten könne? Unsinn! Wenn sich die Ententevölker gegen die kriegerischen Regierungen nicht auflehnen, wenn sie ihre Regierungen nicht zum Verhandlungstisch zwingen, dann tun sie das deshalb, weil sie glauben, daß ein Friede, der dem Rechtsgefühl der Völker entspricht, von Deutschland nicht zu erlangen sei, so lange Deutschland nicht bebiegt ist; daß alle Erklärungen Deutschlands, die friedlich und verständlich klingen, nichts seien als Heuchelei und List. Es ist das Mißtrauen gegen unsere Absichten, das die Völker im Banne ihrer Regierungen erhält. Dieses Mißtrauen muß entwasfen werden, wenn der Frieden will.

Wie stellen sich die Völker die deutsche und die österreichische Regierung vor? Sie glauben, diese Regierungen — die einzigen „Obriegsregierungen“, die es in Europa noch gibt! — hätten den Krieg absichtlich, planmäßig, mitwilling heraufbeschworen; sie hätten durch die Verletzung der Neutralität Belgiens und durch die Verletzung neutraler Handelsschiffe das Völkerrecht zerbrochen; sie hätten an Serbien, an Belgien, an Rumänien, an Armenien gezeigt, daß sie jeden Schwächeren bedenkenlos mit Füßen treten; sie hätten offen verkündet und durch ihre Taten bestätigt, daß ihnen keines Volkes Recht heilig ist, wo es ihren Machtinteressen im Wege ist; sie hielten in Belgien, in Serbien, in Bosnien, in Ungarn, Desterreich ganze Völker unterdrückender Fremdherrschaft und versuchten es jetzt, in dem von Rußland losgerissenen Gebiet eine neue Fremdherrschaft über ein halbes Duzend Völker aufzurichten. So muß die deutsche und die österreichische

Regierung im Spiegel der Ententevölker. Das Bild ist verzerrt, das Urteil ist einseitig und ungerecht, mag das Produkt jahrelanger systematischer Pressehege sein. Über nicht darauf kommt es an. Tatsache ist, daß die Ententevölker von unüberwindlichem Mißtrauen erfüllt sind; daß sie diesen Regierungen keine ehrliche Absicht, keine menschliche Rechnung zumuten, in jedem Worte dieser Regierungen List und Trug wittern. Dieses Mißtrauen zu entwaffnen — das ist die Aufgabe!

Wie das möglich ist, das wird in der nun beginnenden Woche Gegenstand der Beratungen vieler parlamentarischer Kreise in Berlin sein. Für uns scheint nur ein Weg offen, die Umwandlung des deutschen Einheitsstaates in einen demokratischen Staat, die Einführung des vollen parlamentarischen Systems. Man bilde in Deutschland eine neue Regierung, die reiflos aus den berufenen Vertretern des deutschen Volkes zusammengesetzt, eine wahre Volksregierung wäre! Und diese Regierung zeige durch Wort und Tat, daß sie verschieden ist von der bisherigen Obrigkeit; daß sie keine Verantwortung trägt und tragen will für all das, was ihre Vorgängerinnen getan; daß mit ihrer Einsetzung ein neuer Geist in Deutschland obliegt und ein neuer Abschnitt in Deutschlands Geschichte beginnt! Täte man das, dann wären die Ententevölker sich gegenüber nicht mehr die Regierungen, denen sie mißtrauen, sondern die Völker selbst. Dann wäre das Mißtrauen entwasfen, das die Völker im Kriegsbann hält.

Sogar die „Nationalliberale Korrespondenz“ spricht sich am 19. September (man muß das Datum festhalten) für eine erweiterte Parlamentarisierung der Reichsregierung aus und läßt die Sozialdemokratie zum Eintritt ein:

„Würde sich die Sozialdemokratie jetzt entschließen, ebenso wie die anderen Parteien, die Verantwortung mit zu übernehmen, so wäre damit nur eine Lage geschaffen, die bereits im Herbst 1917 ins Auge gefaßt wurde. Die Verbreiterung der Regierungsgrundlage aber wäre entschieden ein Fortschritt.“

Die Berlin-Ostpreussische „Germania“ läßt sich, ohne die Sozialdemokraten direkt zu nennen, in gleichem Sinne aus: „Gegen eine weitere Parlamentarisierung ist natürlich nichts einzuwenden. Auch unter dem jetzigen Reichskanzler würde sich eine weitere Parlamentarisierung wohl durchführen lassen.“ Später klagt die „Germania“ die Sozialdemokratie vor, weil sie nicht schnell genug durch Eintritt in die Regierung einen Teil der Verantwortung übernimmt. Böhlt man die fortschrittliche Presse dazu, die sich schon längst in dem gleichen Sinne ausgesprochen hat, so kann man wohl sagen, daß von allen Seiten Einladungen an die Sozialdemokratie vorliegen, in die Regierung mit einzutreten, ausschließlich natürlich der alldeutsch-konservativen.

Kann die Sozialdemokratie dieser Einladung in die Regierung Folge leisten? Mit einem Konzeptionschulzen, der die Verantwortung für all die bisherigen und gegenwärtigen übernimmt, nun und nimmermehr! Sie könnte es nur, wenn in der ganzen Welt sichtbar wirklich ein neues Deutschland aufsteigt, das in allen den Dingen, denen unsere Kritik der letzten Jahre galt, einen Schlüsselstein setzt und ein neues Werk begönne. Ein tiefgreifender Systemwechsel wäre nötig, kein Fortwursteln, nicht der Versuch, der Sozialdemokratie mit einigen Ministerposten den Wund zu stopfen, wie unser Berliner Mitarbeiter sich ausdrückt. Und er sagt sehr zutreffend

ein, so muß auch der letzte Mann im letzten deutschen Dorf, muß das Ausland bis über das Meer hinüber bemerken, daß in Deutschland etwas anderes, etwas neues geworden ist.

Nur wenn sich der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung unter solchen Voraussetzungen vollzieht, kann er die erhofften nützlichen Folgen haben. Dann kann er den breitesten Massen des Volkes die Ueberzeugung beibringen, daß der Krieg keinen Augenblick länger geführt werden wird, als dies im Interesse der nationalen Verteidigung unbedingt notwendig ist und daß bis zu diesem Augenblick zur Verhütung einer Niederlage mit ihren unermesslichen unheilvollen Folgen die letzte Kraft hergegeben werden muß. Nur dann kann auch breiten Volksschichten des feindlichen Auslandes gezeigt werden, daß man mit dem Deutschland, wie es jetzt geworden ist, wohl einen Frieden der Verständigung schließen kann.

Ohne diese Bedingungen kann die Sozialdemokratie nicht die Mitarbeit, nicht die Mitverantwortung übernehmen, denn ohne sie kann sie dem Lande den ersehnten Frieden nicht bringen. Und wenn wir uns daraufhin unsere äußere Politik, unsere Preußenpolitik, unsere Ernährungspolitik und vieles andere ansehen, das wir hier nicht besonders aufzählen können, dann müssen wir zum Leide unseres Landes und unseres Volkes gestehen: Wir sind noch nicht so weit, daß diese Vorbedingungen erfüllt sind.

Die Gerüchte-Schmiede.

Die Berliner Presse ist voll von Vermutungen über den Eintritt von Sozialdemokraten ins Ministerium und Leute, die das Gras wachsen hören, können sogar schon die zukünftigen sozialdemokratischen Minister aufzählen. So weiß ein Korrespondent zu berichten:

„Es war davon die Rede, daß unter Umständen der Vorsitzende des Hauptauschusses der sozialdemokratischen Fraktion, Herr Dr. Carls, in den Staatssekretariat, wahrscheinlich des Reichswirtschaftsamt, und Dr. David das Reichsamt des Innern übernehmen soll. In Betracht soll auch Dr. Sabel um kommen. Ein Eintritt von Scheidemann kommt nicht in Frage, weil die Partei ihn als parlamentarischen Führer und Vizepräsidenten des Reichstages behalten will.“

Selt am, seltsam! Eben noch verdammtenwerte Mitteilern des „Hungerfriedens“, halbe Hochverräter, die auf den Sandhaufen gehören und nun plötzlich reich für die ersten Riemer im Reich! Das „Leipziger Tageblatt“ hat dagegen folgendes erteilt:

„Die Regierungskrise rückt immer mehr in ihr entscheidendes Stadium. Die Reichsparteien sind auf Grund der letzten Ereignisse nunmehr fest entschlossen, unverzüglich zur Bildung einer parlamentarischen Regierung zu übergehen. Die in voller Unabhängigkeit vom Großen Hauptquartier die Politik führt die der Ernst der Stunde erfordert.“

Die Sozialdemokraten haben sich bereit erklärt, in die neu zu bildende Regierung einzutreten, und zwar, wie wir hören, unter folgenden Bedingungen:

1. Aushebung des § 9 der Verfassung.
2. Eintritt von mindestens zwei bis drei Sozialdemokraten in die Regierung.
3. Belegung eines der wichtigsten politischen Postens, vermutlich des Staatssekretariats des Innern, mit einem Parteigenossen, wofür in erster Linie Carls in Frage kommt.

Die Entscheidung liegt bei dem Zentrum, das in einer Fraktionslösung am Montag endgültig seine Stellung nehmen wird. Ein Teil der Partei scheint nach immer an Herling festhalten zu wollen, während die Mehrheit, wie wir von unversicherten Seite erfahren, den Austritt des Kanzlers fordern will, als besten Nachfolger der bisherige Reichskanzler in Kopenhagen, Graf Brockdorff-Rantzau, in erster Linie genannt wird.

Auch diese Meldung ist unzuverlässig.

Sozialdemokraten haben sich noch nicht entschieden, denn Reichstagsfraktion und Parteiausdruck treten erst am Montag zusammen — und so wie das „Leipz. Tagebl.“ annimmt, wird der Reichslauf kaum ausfallen.

Wenn § 9 würde es sich darum handeln, daß Mitglieder des Reichstages auch Mitglieder des Bundesrats, also der Regierung sein können, doch ist das jetzt nicht mehr die Hauptsache.

Herr von Bayer ist nach Berlin beurlaubt, die Scharfmacher toben schon über die schlimmen politischen Aussichten.

Der „Volksanzeiger“ meint, daß „hinter den Kulissen“ mit altbewährtem Eifer an dem weiteren Umsturz aller inneren Verfassungsaufstände gearbeitet wird. Die Dinge sollten bereits so weit gehend sein, daß die Reichsparteien unverzüglich zur Bildung einer parlamentarischen Regierung schreiten wollen, die in voller Unabhängigkeit vom Großen Hauptquartier die Politik führen soll, die der Ernst der Stunde erfordert.

Und die „Völkische Zeitung“ fügt trauernd hinzu: „Da hat natürlich Graf Hertling zu fallen, der es für seine Pflicht hielt, im Einvernehmen mit dem Großen Hauptquartier zu handeln.“ Aber ob Graf Langhan, Dernburg, Solf oder wer sonst an die Spitze der neuen Regierung mit den Sozialdemokraten tritt, darüber ist man sich anscheinend noch nicht einig!

Arbeiterkonferenz; und Frieden

London, 20. September. (Reuter.) Die Resolution der Arbeiterkonferenz über die österreichische Friedensnote besagt: Die Konferenz hat die Note eingehend erwogen und ist der Ansicht, daß die alliierten Regierungen keine negative Politik einschlagen, sondern gemeinsam mit den Vereinten Staaten mit gleicher Bestimmtheit und Klarheit ihre eigenen Kriegsziele klarstellen sollten.

Die Arbeiterkonferenz nahm auf Vorschlag des Vorsitzenden den Bericht über die österreichische Friedensnote ohne Abstimmung an. Bei der Beratung über die Resolution erklärte Combers, daß die amerikanische Delegation nicht mit der Resolution zufrieden sei, da sie nicht glaube, daß sie bei den alliierten Regierungen Anklang finden werde. Aber da in der Kommission über diese Frage allgemeine Einmütigkeit bestanden habe, würden er und seine Kollegen jetzt die Resolution der Mehrheit unterstützen.

München-Frankfurt wandte sich gegen die Stelle in der Resolution, die besagt, daß die österreichische Note ein Versuch sei, die Habsburgische Monarchie in der Doppelmonarchie zu halten. Nach seiner Ansicht sei dies eine gefährliche Ausdrucksweise, da jeder Vorschlag der Mittelmächte von der Entente bisher mit der Behauptung beantwortet worden sei, es sei nur ein Regimänder. (Gelt, hört!)

Handelsreisende-Belgien war mit der Kommission einig, daß Aufsichtigkeit und die Absichten der österreichischen Regierung Zweifel verbieten.

Der französische Sozialist Albert Thomas erklärte, daß es eine alte und gute Gewohnheit der Sozialisten in Warschau sei, ihren Regierungen dann und wann einen Wink oder einen Stoß zu geben. Im Hinblick auf die französische Antwort Amerikas auf die österreichische Note hielt er es für gut, daß andere Ententevölker jetzt eine ergänzende Antwort an Desterreich senden würden.

Der Streit um Polen.

Berlin, 20. September. Die Berliner „Neuesten Nachrichten“ hören, haben die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Desterreich-Ungarn über die Lösung der polnischen Frage noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Die deutsche Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß sie die autropolnische Lösung ablehnt, weil sie unbedingt auf der Gleichberechtigung mit Desterreich-Ungarn in politischer und wirtschaftlicher Beziehung bestehen muß. Eine Vertagung des polnischen Staatsrates, die zu den wilden Gerüchten Anlaß gegeben hat, ist erfolgt, weil der Widerstand des Staatsrates gegen die deutsch-polnische Lösung ausgeglichen werden mußte. Die Verhandlung im Reichsrat hat in der Vergangenheit

Die deutsche Antwort.

Berlin, 20. September. (Amtlich.)

Die heute durch den kaiserlichen Botschafter in Wien überreichte deutsche Antwort auf die Friedensnote der I. und II. österreichisch-ungarischen Regierung hat folgenden Wortlaut:

Der unterzeichnete kaiserliche Botschafter beachtet mit Interesse die Resolutionen des Reichstages des Kaiserreichs und die Beschlüsse des Reichsrates vom 16. d. Mts. folgendes zu erwidern:

Die Aufforderung der I. und II. Regierung an alle kriegsführenden Staaten zu einer verbindlichen und verbindlichen Aussprache in einem neutralen Lande über die Grundprinzipien eines Friedensschlusses entspricht dem Geiste der Friedensbereitschaft und Verschönlung, die den verantwortlichen Staatsmännern des Verbundes und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer wieder bekräftigt haben. Die Ausnahme, die frühere ähnliche Schritte der unserer Gegner fanden, ist nicht ermutigend. Die österreichische Regierung begleitet aber den neuen Versuch, die Welt dem von ihr erhofften geschichtlichen und dauernden Frieden näher zu bringen, mit dem aufrichtigen und ernstlichen Wunsch, daß die von diesem Verantwortungsgewissen und ethischer Menschlichkeit eingehenden Darlegungen der I. und II. Regierung diesmal den erhofften Widerhall finden mögen.

Im Namen der kaiserlichen Regierung hat der Unterzeichnete die Ehre, zu erklären, daß Deutschland bereit ist, an dem vorgeschlagenen Sanktionen-austausch teilzunehmen.

Die Antwortnote der ukrainischen Regierung enthält ebenfalls, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den österreichisch-ungarischen Vorschlag unterzuziehen zu wollen.

Die Antwort Amerikas.

Wien, 20. September. Der schwedische Gesandte in Wien brachte heute im Auftrage seiner Regierung den Text der Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Kenntnis. Der Text dieser Antwort lautet:

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Antwort vom 16. September zu bestätigen, mit welcher mir die Note der österreichisch-ungarischen Regierung mitgeteilt wurde, die einen Vorschlag an die Regierung aller kriegsführenden Staaten enthält, dahingehend, diese mögen Schritte zu einer verbindlichen und verbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien des Friedensschlusses entsenden. Hierbei werden vorgeschlagen, die Delegierten zu beauftragen, einander die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien zur Kenntnis zu bringen, sowie effiziente und freimütige Auffklärungen über alle jene Punkte zu erteilen und zu erlangen, die einer Verständigung bedürfen.

In Erwiderung hierauf beehre ich mich mitzutheilen, daß der Inhalt Ihrer Mitteilung dem Präsidenten vorgelegt worden ist, welcher mich beauftragt, Ihnen bekannt zu geben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf die Auffassung der österreichisch-ungarischen Regierung mit einer Antwort erteilen zu können glaubt: Es hat wiederholt und mit vollem Freimuth die Bedingungen festgestellt, unter welchen die Vereinigten Staaten einen Friedensschluß in Erwägung ziehen würden. Sie kann sich nicht mit keinem Konferenztisch, hinsichtlich welcher sie ihren Standpunkt und ihre Absichten so klar dargelegt hat.

Langsam.

Zwischenwörter wird bei den Regierungen der Befugnisse erwogen, ob sie nicht noch eine gemeinschaftliche Antwort absenden oder ihre Diplomatie überhaupt vereinheitlichen sollen.

Zeichen aus Oesterreich.

Salzburg, 20. September. (Schief. Btg.)

Seitern veranlaßte die Arbeiterschaft in der Stadt und Land Salzburg als Delegation gegen die Ernennung des österreichischen Statthalters, bei dem alle Betriebe ruhen. Sie veranlaßten einen Zug durch die Stadt, bei dem es auch zu Ausschreitungen kam.

Prag, 20. September. (Schief. Btg.)

Bei der gestrigen Sitzung des Abgeordneten Ausschusses, der die Angelegenheiten des Kaiserreichs behandelt, hat sich ein Antrag, dem Kaiserreich die Unterstützung der österreichischen Regierung zu versagen, nicht durchgesetzt.

Aus Rußland.

Konstantinopel, 19. September. Die "Tribuna" berichtet, daß man bei der Besetzung von Kalis die Stadt leer aufgefunden hat. Sein Geißelher, kein Mensch, kein Bürger besand sich mehr darin. Die elektrische Station ist heil geblieben und die Wasserleitung ist beschädigt.

Wie die "Tribuna" mitteilt, hat ein Kämpfer der italienischen Regierung in Sibirie berichtet, die Eskimo-Elemente hätten die vom Osten zu erwartende Hilfe auf 30.000, darunter 5000 Japaner, 10.000 Franzosen, 10.000 Amerikaner und 5000 Engländer. Der Eisenbahnverkehr in Sibirie ist wegen Truppenverschiebungen 10 Tage unterbrochen.

Die Beschießung von Belg.

Berlin, 20. September. Die "Reber Zeitung" meldet: Amlich wird bekannt gegeben: Nach kurzer Dauer hat der Feind die Beschießung wieder eingestellt. In dem Maß hat er in drei Tagen abgegeben. Das schließliche Aufheben der Beschießung verdankt sich unserer Fernartillerie, die dem weittragenden schließlichen Geschütz einen weiteren Versuch in seiner Stellung verweigerte.

Abgewiesene Angriffe.

St. Petersburg, 20. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Brigade des Nordostfronts von Sizychove und südlich von Dpern verließen für uns erfolgreich. Ein Vorkampf bei Engländer nordwestlich von Sullu wurde abgewiesen. Bei drückenden Umständen bei Moerbes und am Walde von Gaborcourt machten wir Gelegenheiten. In Moerbes sprengten wir zahlreiche Unterstände des Feindes.

Die Brigade des Nordostfronts. Auf dem Schlachtfeld am frühen Morgen heftiger Kampf. Große Teile der Front, die der Feind gegen Gaborcourt und bei Moerbes mit sehr viel mehr Erfolg wiederholte, wurden abgewiesen. Russische Regimenter und preussische Jagdregimenter nahen dabei besonders aus. Einseitlich Angriffe richtete der Feind nach Äntsem Feuers am frühen Morgen und in den Mittagstunden gegen unsere Linien zwischen Omignon-Bach und der Soume. Sie sind hier auch gestört aber nicht vor unseren Linien gescheitert.

Die Brigade des Nordostfronts. Südlich der Linien machten wir bei eigenen Unternehmungen am Wehlt Baurains und westlich von Jony 130 Gefangene. Infolge unserer Artilleriefeuer, das das Unternehmen weitlich von Jony vorbereitete, kam ein beachtlicher Anmarsch des Feindes nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.

Die Brigade des Nordostfronts. Kleinere Vorkämpfe. Ueber dem Geschichtsfeld zwischen Maas und Mosel schloß das Jagdgeschwader 2 unter Führung des Oberleutnants Freyherr von Voernigt in der Zeit vom 12. bis 18. September 81 feindliche Flugzeuge ab. Es verlor selbst im Kampfe nur 2 Flugzeuge. Leutnant Dwechner erlangte seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister, Lubenskojff.

Berlin, 20. September, abends. (Amtlich.)

Von den Kampfzonen nichts Neues.

Der österreichische Bericht.

Wien, 20. September. (Amtlich.)

Staatlicher Kriegsschauplatz. Die Kämpfe an der venetianischen Gebirgskette lebten gestern auf neue auf. Südlich des Col S. Sabella und des Col del Molio gelang es den Italienern vorübergehend in unsere Gräben einzudringen. Ungeklärt einziehender Gegenstoß warf sie sofort wieder heraus.

Westlich des Asolone und im Gebiet des Col del Erio schlugen unsere beiden Regimenter italienische Anstöße in erbitterten Kämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Bei Sandona scheiterte abermals ein feindlicher Übergangversuch.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei den I. und II. Truppen keine besonderen Kampfhandlungen. Absinken. Geringe Wechseltätigkeit. Die feindlichen Flugzeuge von Salona wurden durch unsere Flieger mit Erfolg angegriffen.

Der Chef des Generalstabes.

Berichte der Gegner.

Englischer Bericht vom 19. September. Gestern nachmittags eröfnete der Feind im nördlichen Teil der Kampfzone, zwischen Goujeaucourt und der Straße Arras-Cambrai, heftiges Artilleriefeuer durch eine große Anzahl Geschütze. Alle telephonischen Verbindungen mit den Divisionen in dieser Linie waren durch die Tätigkeit des feindlichen Feuers schnell unterbrochen. Um 5 Uhr nachmittags griff deutsche Infanterie in breiter Front von der Nachbarschaft von Ersekaut nach Norden gegen an. Sie wurde an allen Punkten restlos abgewiesen. Ein anderer harter Angriff, welcher bald darauf südlich von Moerbes ausgeführt wurde, wurde gleichfalls unter schweren deutschen Verlusten abgewiesen. An gewissen Stellen gelang es den feindlichen Truppen, unsere Gräben zu erreichen und zu besetzen, wo sie durch unsere Gegenangriffe überwältigt wurden. An allen diesen Punkten wurde unsere Linie wiederhergestellt; sie ist unversehrt. Die Zahl der von uns in den gestern begonnenen Operationen nordwestlich von St. Quentin gemachten Gefangenen übersteigt jetzt 10.000.

Wir erwiderten ferner 60 Geschütze. Die Unzuverlässigkeit englischer Berichte wird von Wolffs Bureau durch Gegenüberstellung zweier englischer Fernmeldeposten aus Ostsee illustriert. In denen die Engländer selbst genötigt sind, frühere Angaben über ihre Erfolge zu korrigieren. Es hatten sie als Erfolg des Vorkampfes am 18. September περί 15.000 Gefangene angegeben, die sie später selbst auf 6000 verminderten. In den von uns wiedergegebenen amtlichen englischen Berichten war nur die Angabe über die 6000 Gefangenen enthalten, die durch heutige Berichte auf 10.000 erhöht werden. Die Engländer müßten ferner feststellen, daß sie am 18. September nicht in die feindlichen Festungsbauanlagen einbringen konnten, sondern an diesen Haken machen konnten. Am Tage darauf behaupteten sie allerdings wieder, die Festungsbauanlagen dieser Linie fest in der Hand zu haben.

Französischer Bericht vom 19. September, abends. Im Laufe des Tages schoben unsere Truppen ihre Angriffe in der Gegend südwestlich von St. Quentin fort und erweiterten ihre Erfolge trotz des hartnäckigen feindlichen Widerstandes. Wir überschritten Goujeaucourt, welches vollständig in unserer Hand ist, und haben Claires eingenommen. Mehr als 1000 Gefangene wurden bis an die Häuser von Senay vor. Wir haben an hundert Gefangene gemacht. Deutsche Handreichlichkeit durch das Maß, in der Gegend von Goujeaucourt und in den Gougen waren ohne Ergebnis.

Amerikanischer Bericht vom 19. September. In der Gegend gegen unternehmen unsere Abteilungen einen erfolgreichen Vorstoß in die feindlichen Linien und machten 15 Gefangene. In den Gougen wurde ein feindlicher Angriff zurückgewiesen.

Eine rätselhafte Sache.

Bern, 19. September. Aus Le Joure, dem Sitz der belgischen Regierung, wird amtlich gemeldet:

Der belgische Minister für die auswärtigen Angelegenheiten teilt folgendes mit:

Die belgische Regierung hat auf indirektem Wege Mittelungen erhalten, die sie über die Absichten Deutschlands hinsichtlich Belgiens aufgeföhrt haben. Diese Mittelungen sind von Bern dem Minister des Auswärtigen übermittelt worden, der sie sofort zur Kenntnis der alliierten Regierungen gebracht hat. Die belgische Regierung hat keinen formellen Vorschlag erhalten, der direkt von der kaiserlichen Regierung ausgeht. Aus den erhaltenen Mittelungen geht hervor, daß die Absichten Deutschlands darin beständen, von Belgien zu fordern, daß es sich verpflichtet, die Sprachfrage in einer mit der kaiserlichen Politik übereinstimmenden Weise zu lösen und somit auf das mit seiner Souveränität innig verbundene Recht verzichte, den frei geäußerten Wünschen und Interessen des belgischen Volkes entsprechend eines der Probleme seiner inneren politischen Organisation zu regeln. Deutschland würde auch die Annahme für jene Bürger verlangen, die Schutz sind, die Pläne des Feindes unterstehen zu haben und würde somit der belgischen Regierung einen Akt von Intimidation auferlegen. Deutschland würde auf Aufrechterhaltung der früheren Handelsverträge nach dem Kriege dringen, die infolge der Besetzung der belgischen Industrie durch die Eroberer die deutsche wirtschaftliche Vorherrschaft sicherstellen würden. Andererseits wird die Theorie des Kaufpreises nicht aufgegeben. Deutschland würde tatsächlich darauf bestehen, das Schicksal Belgiens an die Lösung kolonialer Fragen zu knüpfen.

Zuletzt wird nicht einmal die Deutschland zuzulassende Pflicht, die seinem Opfer ungerechterweise zugefüchten Schäden vollständig wieder gut zu machen, erwähnt. Deutschland bliebe so an dem Raub, den es an Belgien beantragen hat, bereichert und dessen Rohn würde vollständig. Es wird ferner hervorgehoben, daß die von der Presse verbreiteten Nachrichten an zwei Punkten ungenau sind. Im Gegensatz zu dem, was gesagt worden ist, erwähnen die bei der belgischen Regierung eingetroffenen Mittelungen weder die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Belgien und Deutschland, noch eine Abnung der belgischen Gebiete. Die im Vorhergehenden erwähnten Forderungen und Bedingungen überwiegen alle Erklärungen, die die Unabhängigkeit Belgiens anzuerkennen scheinen und machen sie fruchtlos. Sie können keiner ernsthaften Diskussion als Grundlage dienen. Die belgische Regierung hat ihr Programm in ihrer Note an den Papst vom 24. Dezember 1917 veröffentlicht, im vergangenen Januar formuliert und mir, wie die alliierten Regierungen, unabhängig darüber geschrieben.

Hierzu erfährt Wolffs Bureau: Zutreffend ist an der obigen Darstellung nur, daß die belgische Regierung von der deutschen einen formellen Vorschlag erhalten hat.

Wir haben es also anscheinend mit einem Seitenstück zu der Vermittlerfähigkeit des Prinzen von Parma zu tun. Jemand ein nicht Beauftragter hat der Regierung in Le Joure diese Botschaft überbracht. Der Fall wird wohl noch aufgeklärt werden. Diesmal soll ein Graf Döring, Schwager der Königin von Belgien, der Vermittler sein.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Sofia, 19. September. Amtlicher Bericht über die Operationen am 18. September. Mazedonische Front: Im oberen Stumhital-Petrouhengebiet. Bei Pralindol 8.11 Uhr der Höhe 1050 wurden starke feindliche Stoßtrupps durch Feuer zerstreut. Diebstahl der Gewehrboxen wurde durch die Einheiten vom Feinde angeordnet die neuen ihnen angeordneten Stellungen, in denen sie sich einrichteten. Ein feindliches Detachement wurde südlich von Humia durch Feuer zerstreut. Unsere Artillerie schloß eine feindliche Munitionslagerstätte bei Bardia in Brand. Das Artillerieregiment war bestrebt, zeitweise heftiger zu beiden Seiten des Doran-See. Im Laufe des Tages entwickelten sich südlich und westlich des Doran erbotene Kämpfe. Nach abend fröhlicher Artillerievorbereitung, wobei der Feind über 230000 Granaten verschiedener Kaliber verbrauchte, griffen drei englische und zwei griechische Divisionen in diesen Massen an. Es gelang ihnen an mehreren Stellen, in unsere vorangeshobenen Stellungen einzudringen. Sie wurden aber durch unvergänglichen Gegenangriff unserer tapferen Infanterie, die in ausgezeichneter Zusammenarbeit mit der Artillerie arbeitete, an allen Punkten zurückgeworfen und ließen eine große Zahl Geförderter und Verwundeter auf dem Schlachtfeld zurück. Über 500 Munitionswägel Gefangene, Engländer und Griechen, sowie eine große Menge Waffen und anderes Kriegsmaterial fielen in unsere Hände. Gleichzeitig mit diesen Operationen rückte eine griechische Division im Nordosten des Sees gegen unsere Stellung vor. Nachdem sie sich genügend gedehnt hatte, wurde sie unter Artillerieeuer gesammelt und mit großen Verlusten zerstreut, wobei sie Gefangene in unserer Hand ließ. Deftlich der Gerna erlang der deutsche Bischofwechsel in der Nacht vom 17. auf den 18. September.

Französischer Orientbericht vom 18. September. Am 17. und 18. September behnte die Orientarmee der Alliierten ihre an beiden vorgehenden Tagen erzwungenen Erfolge in weitem Maße aus. Die bulgarischen Divisionen, die sich an der Englishtrom befinden, stürzten in Mazedonien auf die Gerna zurück. Unsere in Verfolgung bearbeiteten Truppen stehen an der Gerna auf beiden Teilen ihres Laufes. In der Gegend des Doran liefen etwa 2000 englische Truppen ebenfalls zum Angriif über und schloßen sich dem Widerstande in der ersten feindlichen Linie an. Eine große Zahl Gefangener ist bereits in ihre Hände gefallen. Der Angriff dauert fort.

Kleine Kriegsnachrichten.

Deutsch-amerikanische Verhandlungen über Sanktionen-austausch. Am 23. September begannen in Bern unter dem Vorsitz der schweizerischen Regierung Verhandlungen zwischen deutschen und amerikanischen Delegierten über den Austausch, die Internierung und die Behandlung der beidenseitigen Kriegs- und Zivilgefangenen sowie über Entlassung und Behandlung des Sanktionspersonalis.

Neue Entstellungen. Die "Tribuna" bringt weitere Entstellungen über die Vertreibung der Sanktionen an den Reichswehrminister. So haben sich die französischen und englischen Gelandtschaft durch Zahlung bedeutender Summen an einem Unternehmen der Sanktionen beteiligt, dessen Hauptzentrum sich in Petersburg befindet. Im ganzen sind von der russischen Regierung 11888000 Rubel und außerdem eine hohe Summe von dem englischen Konsul gezahlt worden.

Der deutsche Gesandte-Episkopat hat, wie dem Lokal-Anzeiger aus Fulda berichtet wird, beschloffen, in einer Eingabe an den Papst bitten, den Friedensschritt der österreichischen Regierung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

Die Verwaltungsverhältnisse in Östern. Die Wähler erriehen, daß das kaiserliche Patent, durch das die Verwaltung der Landesverwaltungscommission für die Provinzen verlegt wird, in den letzten Tagen des Septembers veranbart wird. Die Durchführung der Verwaltung wird in der Weise erfolgen, daß zwei nationale Abteilungen mit einer gleich großen Anzahl Richter geschaffen werden.

Die englischen Berichtlinien vom 1. bis 18. September enthalten 43671 Namen. Die amerikanischen Berichtlinien vom 25. August bis 10. September weisen, dem "New Yorker Sun" zufolge, 23118 Namen an Toten, Verwundeten und Vermissten auf.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts von Capelle ist dem Kaiser zu Ehren. Sein Vertreter ist Vizeadmiral von Behndt. Vizeadmiral war bis 1915 Chef des Admiralstabes, befehligte ein Geschwader und wurde in der Stageral-Schlacht verwundet.

Im westlichen Teil des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote 12000 Druks-Megatone-Tonnen Schiffe. Die englische Admiralität teilt mit: Am 12. September versenkte ein deutsches U-Boot einen britischen Handelsschiff. Der britische U-Boot ersenkte 8 Offiziere und 50 Mann einschließlich 25 Mann von der Handelsmarine werden vermisst.

Politische Uebersicht.

Gegen Frieden und Wahlrecht.

Die Deutschkonservativen von Schlessen haben am Freitag in Breslau eine "Delegiertenversammlung" abgehalten. Ihre Ablehnung gegen die Friedensbestrebungen traten sie in einer Entschließung aus, in der es heißt:

"Mit tiefer Besorgnis verfolgen wir die insbesondere jetzt so unangebrachten Friedensreden unserer Staatsmänner und das einseitige Friedensangebot unserer Bundesgenossen. Dadurch wird mit der Kriegswille unserer Feinde gestärkt und der uns so notwendige Kriegsvolk im Volke gelähmt."

Ebenso sind die Gegner der Wahlreform in Preußen und sagen das in ihrer Entschließung wie folgt:

"Diese verhängnisvolle Nachabgabe folgt in Abhängigkeit von der Reichsregierung die preussische Staatsregierung. Unter willkürlicher Wendung und Auslegung der kaiserlichen Botschaften beharrt die Staatsregierung auf einem Standpunkt, der eine Verhinderung unmöglich macht und die gerade jetzt so notwendige deutsche Einheit unterbricht."

Verworfen wurde das von 12 Abgeordneten und 50 Wählern aus der Provinz, die in der Bevölkerung keinen Anhang haben.

Eine antisemitische Kandidatur in Berlin. In der bevorstehenden Wahlperiode im Reichstagswahlkreis Berlin I stellt die "Deutsche Arbeiter- und Angestelltenpartei" eine in weitesten Kreisen unbekannt antisemitische Organisation ihren ersten Vorsteher, den Privatangehörigen Wilhelm Gellert, als Kandidaten auf. Das mag eine nette Sorte "Arbeiterpartei" sein!

Der Reichsanwalt des Abgeordnetenwahlkreises trat in einer Sitzung zusammen und einigte sich dahin, daß die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses am Dienstag, den 22. Oktober, stattfinden soll. Auf der Tagesordnung wird die Interpellation über die Wohnungsnot stehen.

Der dem Tage. Max schreibt uns: In all dem, was in der letzten Zeit passiert ist, haben die Volkshandele von Wien und Berlin gerade noch gehesit. In Wien verbietet ein Polizeikommandant unserer Genossen, dem Landtagsabgeordneten Gasslisch, über die vorläufige Wahlreform zu reden. In Berlin verbietet ein Polizeikommandant in einer Wählerversammlung der Unabhängigen in Berlin I dem Abgeordneten Gasslisch das Wort zu erweisen, was weiterhin zur Aufstörung der Versammlung, zur Verhaftung ihres Einberufers, des Abgeordneten Adolf Hoffmann, und zu Tumulten führt. In beiden Fällen beufen sich die amtschandelnden Polizeibehörden auf eine geheimnisvolle unsichtbare und unerreichbare Macht, von der sie zu ihrem sinnlosen Verhalten erzwingen worden sind. Folge davon in Berlin und in Wien die Erregung der Bevölkerung und Ursache in allen Betrieben. Wie wir hören, hat ein Mitglied des sozialdemokratischen Vorstands schon am Morgen nach der Tat in der Reichsanwaltschaft gegen die Vorgesänge die lebhaftesten Vorstellungen erhoben.

Freie Religionsgemeinde. Vorigen Sonntag wurde in der freien Religionsgemeinde, Grünstraße 14/16, das interessante Thema "Religion und Weltanschauung" behandelt.

Feiern der 1000-Jahrfeier. Am Sonntag, den 21. September, wird in der freien Religionsgemeinde, Grünstraße 14/16, die 1000-Jahrfeier gefeiert.

Wochentag und meist besonders hervorragende Wachen auf. Leider war die Beleuchtung der verbindenden Züge und teilweise auch der Häuser so schwach, daß man mit der Zeit den Zusammenhang verlor.

Botanischer Garten. Die Ausgabe der halbjährlichen Dauerkarten für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 31. März 1919 erfolgt nur im Verwaltungsgelände des Botanischen Gartens.

Spielhandeln mit Arzneiwaren. Ein umfangreiches Spielhandeln mit Arzneiwaren wurde vor einigen Tagen von der hiesigen Kriminalpolizei aufgedeckt.

Wohlfühltag. Am Sonntag, den 21. September, wird in der freien Religionsgemeinde, Grünstraße 14/16, ein Wohlfühltag gefeiert.

Wohlfühltag. Am Sonntag, den 21. September, wird in der freien Religionsgemeinde, Grünstraße 14/16, ein Wohlfühltag gefeiert.

Wermittelt wird seit dem 16. d. Mts. die 19 Jahre alte Schölerin Emma Brand von Neuaußerbühne 100.

Diebstahl. In einem Geschäft auf der Leichenstraße wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. ein Geldbeutel mit 200 Mark gestohlen.

Diebstahl. In einem Geschäft auf der Leichenstraße wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. ein Geldbeutel mit 200 Mark gestohlen.

Diebstahl. In einem Geschäft auf der Leichenstraße wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. ein Geldbeutel mit 200 Mark gestohlen.

Diebstahl. In einem Geschäft auf der Leichenstraße wurde in der Nacht zum 19. d. Mts. ein Geldbeutel mit 200 Mark gestohlen.

Schlesien und Posen. Opatowitz, 16. September. Ein Schwindler ist wieder vor einigen Tagen in unserer Stadt im Verzuge. Die Frau, ein hübsches, gut gekleidetes Mädchen, hat in mehreren hiesigen Geschäften und hat ihr auf ganz kurze Zeit 6 Mark entnommen.

Strehlen, 16. September. Ein Schwindler ist wieder vor einigen Tagen in unserer Stadt im Verzuge. Die Frau, ein hübsches, gut gekleidetes Mädchen, hat in mehreren hiesigen Geschäften und hat ihr auf ganz kurze Zeit 6 Mark entnommen.

Schweidnitz, 18. September. Ein Schwindler ist wieder vor einigen Tagen in unserer Stadt im Verzuge. Die Frau, ein hübsches, gut gekleidetes Mädchen, hat in mehreren hiesigen Geschäften und hat ihr auf ganz kurze Zeit 6 Mark entnommen.

Röwenberg, 21. September. Vom Par. bez. erhellen. Beim Stellenbesucher in Röwenberg wurden in einer Nacht 14 Hühner und ein Hahn von einem Dieb entführt.

Röwenberg, 21. September. Vom Par. bez. erhellen. Beim Stellenbesucher in Röwenberg wurden in einer Nacht 14 Hühner und ein Hahn von einem Dieb entführt.

Eden-Theater. Heute 1. Vorstellung. In letzter Sekunde. Die schlafende Maschine.

Fürsten-Theater. Fürstenstr. 32. Schöner Abend. Licht und Finsternis.

Kriegsacker. am Ehrenberg (Ende Bohrauerstraße) verpackt die Kriegsgüter.

Römischer Kaiser. Lohstr. 45-47. Wieder ein Rosenkranzplan. Sein Lebenswerk.

Palmengarten. Morgen Sonntag und folgende Tage: Damen-Blas-Orchester "Monopol".

Die Gleichheit. Alle 14 Tage erscheinen. Seit 10 Wochen. Durch Expedition und Kolportage zu beziehen.

Breslauer Consum-Verein. Wir nehmen Bestellungen auf Winterkartoffeln unter den vom Magistrat bekanntgegebenen Bedingungen.

Arbeitsmarkt. Statisten, Statistinnen, Schwimmer u. Schwimmerinnen, Hilfsarbeiter, Circus Busch.

10 Mk. täglich. können fleißige Damen und Herren durch einzigartige, leicht verlässl. Sache verdienen.

Kräftige Arbeitsmädchen. finden dauernde Beschäftigung in der Halpau-Clarett-Fabrik am Windmühl.

100 Arbeiter sowie Zimmerleute. sofort gesucht. Zu meiden: Restaurant von Kay, Sonnenstraße 28.

Böttcher Fabrik Heine. stellt sofort ein. Schneiderinnen und Pelznäherinnen.

Frauen und Mädchen. für leichere Arbeit sucht ein Emanuel Rosengarten.

Junges Mädchen. zur Versorgung von Zutaten für meine Damenschneider-Werkstätten.

Schneidmädchen. zur Nähmaschine gesucht. Pariser & Strasser, Kaiser-Wilhelmstraße 6.

Blutliche Anzeigen

Franz Günther
Telegraphist in der Nachr.-Abteilmg. Carlowitz.
Breslau, den 22. September 1918.
Görtrudenstraße 1.
Im tiefsten Schmerz zeigen dies mit der Bitte um stilles Beileid an
Die schwergeprüften Eltern
Heinrich Günther und Frau
nebst Geschwistern u. Anverwandten.
Beerdigung: Montag, den 23. Septbr.,
vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des
Oswitzer Militär-Friedhofes aus.
Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben.

Trauer-Kleider
Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte
M. CENTAWER
Schmiedebrücke 7-10.

Stadt-Theater.
Sonnabend 7 Uhr:
Die Maskenball.
Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr:
Symphonie-Konzert
Abends 7 Uhr:
Maus ich König war.
Dienstag 7 Uhr:
Othello.

Poppe-Theater.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Felix der Geyer.
Sonntag 8 1/2 Uhr (u. 12 Uhr):
Im weißen Röhl.
7 1/2 Uhr, außer Abonnement:
Das Grottenfest.
Vorstellung:
S. 26., 29., 30. September,
1. Oktober:
Sophrine Ida Roland
(Kammertheater Wien)
Die Zarin.
Dorffest beginnt Sonntag.

Thalia-Theater.
Sonnabend 8 Uhr:
Die Ahnfrau.
Sonnabend 8 1/2 Uhr (u. 12 Uhr):
Euboeus.
7 1/2 Uhr, außer Abonnement:
Die Haubenträger.
Schauspielhaus.
Cecilienstraße, Tel. 2543.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Wiener Blut.
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:
Öffentliche Vorstellung:
Die Cordasfürstin.
Abend 7 1/2 Uhr:
Die Gallerie.
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Im Jahr 100, Male.
Die Rose von Stambul.
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Drei alte Schachteln.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Der Gigantentöchter.

Kabarett
Fürst Blücher
Residenzstr. 11/12
Ab 16. September:
Der pikaranteste
Humorist
Erich Bauer
und die anderen
ersch. Künstler.
Künstlerkapelle
Berli.
Anfang 7 Uhr.

Zurückgekehrt
Dr. J. Friedländer
Schillerstraße 27.

Zähne
Kleiner, Reparatur,
Hilfsarbeiten ohne
Schmerzmittel (auch Zahnkranke)
Kontrollieren in einem Tage. (5999)
Schmelz, Rosenstraße 13.

Modernes Zimmersatz
Bücher, Teppiche u. d. h. u.
Kunstst. in 1 Tag u. Zählung.
G. Reiprich, M. d. h. u.
Markt zur G. h. u. d. h. u.

Zoologisch. Garten.
Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:
Konzert
der Konzertkapelle (Rückst.).
Eintrittspreis 50 Pf.,
Mittler 25 Pf.
Halbjahreskarten 11. Oktober 1918 bis 31. März 1919 für
Familien Mk. 10.—, Einzelpersonen Mk. 4.—, Studierende
Mk. 2.— im Geschäftsraum des Gartens.
Eintritt vom Tage der Lösung ab. 87:0

Taentzien-Theater
Heute und folgende Tage!
Das Himmelschiff!
Ein Zukunftsroman v. Sophus Michaëlis
und Generaldirektor Ole Olsen
mit:
Gunnar Tolnaes u. Lilli Jacobsson
in den Hauptrollen.
Gesanglicher Teil:
ausgeführt von
Konzertsängerinnen
Fr. Margarete Ullé... Sopran
Fr. Ilse Passia... Alt
„Frühlingsreigen“, Lied von A. Schumann
(zum ersten Mal)
„Stille wie die Nacht“, Duett v. L. John
„Liebe, die zu Wellenglut entbrennt“
..... v. L. Andersen
(zum ersten Mal).
Taentzien-Orchester unter Leit. des Kapellmeisters
Rob. Collin.
Vorverkauf an der Tageskasse
von 11—12 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise!
Freikarten aufgehoben!
Beginn: Wochentags 4, 6 u. 8 1/2 Uhr,
Sonntags von 3 Uhr ab.
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter
Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Des großen Andranges wegen
empfehlen wir den Besuch der
Nachmittags-Vorstellungen. 8717

Taentzien-Theater
Während der Aufführung des
ganz gewaltigen Werkes
„Das Himmelschiff“
mit Gunnar Tolnaes und Lilli Jacobsson
in den Hauptrollen
findet im 4., 5. und 6. Akt kein
Einlaß statt.
Die Direktion des Taentzien-
Theaters bittet um pünktliches
Erscheinen.
Die Vorstellungen beginnen
um 4, 6 und 8 1/2 Uhr.
Vorverkauf an der Tageskasse von 11-12. 8718

**Zentral-Verein der Hut- und Filzwarenarbeiter
und Arbeiterinnen Deutschlands**
Ordnungsverwaltung Breslau.
Sonnabend, den 22. September 1918, abends 7 Uhr
in Brückers Festsaal, Gabsitzstraße 22:
Bunter Abend
unter Mitwirkung der Konzertkapelle G. Handke
sowie verschiedener anderer geschätzter Kunstkräfte
Programme, welche zum Eintritt berechtigen,
sind bei allen Fabrik- und Handelsfirmen,
sowie im Büro zu haben.
Eintrittspreis pro Person 60 Pf., Kinder 19 Pf.
Der Vergnügungs-Ausschuß. 8720

Im Krieg zum jüdischen Krieger
Neudorf-
straße 54a.
Jeden Sonntag und Sonntag von 7 Uhr an:
Unterhaltungs-Konzert.

Zeltgarten.
Morgen Sonntag
2 Große 2
Vorstellungen 2
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.
Das großartigste
Spezialitäten-
Programm.
10
Attraktionen
u. A.:
Feemas Comp.
Verwandl-Figuren
Fritzi Funke
Vortragemeisterin.
Max Frey
Der bell-h. Humorist.

Dominikaner!!
2 gr. Famil.-Vorstellg. 2
Anfang 7 1/2 u. 8 Uhr
Die beliebtesten Leipziger.
Neu! Die Ehre.
Ein Bild aus dem Leben
Neu! Schruppke
kommt.
Urkorn, Burleske
Bachus und Valeska??
Hugo Last,
Humorist,
Bruno Hiltfeld,
Fritz Neumann,
Hans Schwarzenberg,
Irma Valeska.
Zeitig kommen, guter
Platz.

Kaiser-Wilhelm-Theater
Gartenstr. 85
nahe dem Hauptbahnhof
Gastspiel
**Henny
Porten**
in:
**Das Maskenfest
des Lebens.**
Ein sensat. Liebesroman
aus der Hocharistokratie
in 8 Akten.
Ferner: 8721
Wie man
Männer fesselt
 Lustspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Rita Clermont.

Hindenburg-
Lichtspiele
Streit um Millionen
Detektiv- und Liebesroman
aus der letzten Geistesart
in 5 Akten.
Gepfändete Braut
Der größ. Lustspiel
in 2 Akten 8738
sowie das übrige große
Schlager-Programme.

Westend-Kino
Bismarckstr. 26. (7867)
Sonnabend und Sonntag:
Ein die Liebe des Doppelgängers.
Wunderl. Circusdrama
in 4 fesselnden Akten.
Der Kampf um die Fährten.
Herausragendes Lustspiel
in 3 Akten (8781)
und das übrige Programm

Circus Busch
Luisenplatz. Telefon 3825.
Beginn der diesjährigen Spielzeit bestimmt
Mittwoch, den 2. Oktober
abends 7 1/2 Uhr.
Großes, reichhaltiges
Circusprogramm.
Zum Schluß
Wasserpantomime.
Billettverkauf ab:
Sonnabend, den 28. September
an der Circuskasse und bei Barasoh. 8767

ZEPTER-
KINO Kloster-
Str. 47
Freitag bis Montag:
Stuart Webbs
myster. Detekt.-Abent.
6 Akte Die 6 Akte
Geisterjagd
Aussordern: in
Wild West-Schlager.
6 Akte Die 6 Akte
Indianerbraut
1. Abschied v. d. Alten
Welt 2. D. Schiffbrüchigen.
3. Ellen, die weiße
Lilie. 4. Haupt-Ching-
cocks Begegnung 5. Cow-
boys Hugh Verloving.
6. Im Wunderschein.

Lichtspiel-
Haus
Junkerstr., Ecke Altdöberstr.
1. Bild der Gerd-
Nissen-Serie 1918/19
Gerd Nissen d. Partnerin
von Waldemar Psilander
in
Die Rachegöttin
Ein Bild aus dem Leben.
Nach einer wahren
Begebenheit.
6 Akte.

Henry Bender
der erfolgreichste
Berliner Komiker
in
Meler
im Witwenverein
Das beste Lustspiel!
3 Akte. 8738

Freie Religionsgemeinde
Grünstr. 14/16. (8756)
Erbauung: Sonntag, 22. Septbr.,
vorm. 11 Uhr. Pred. Dr. Ehrh.
Thema: Sündenweg und
Religion. 2. Gottesdienstung.
23. Sept. Gedenkbegründung

Lichtspiel-
DR Theater
Friedrich-Wilhelmstr. 35. Telet. 779.
Direktion: Ernst Eisner.
2 alleinige Erst-Aufführungen 2
Das gewaltigste geschichtliche Dokument!

Suchomlinow
Der gewissenlose
Erreger
des Weltkrieges.
Für den Film von Curt Matull nach
wahren historisch. Begebenheiten bearb.
5 große Akte Personen: 5 große Akte
Der Zar, Großfürst Nicolajewitsch
„Suchomlinow“
Großfürstin Melitza, Der Kosaken-
Hetmann
„Rasputin“
Fürsting Dolgoricki
Graf Januschewitsch
Der englische Gesandte Buchanan
Hochdramat. selten fesselnde Handlung.

Hedda Vernon
Rolf Brunner Ferry Sikla
in
Hedda im Bade
4 Akte voll tollen Humors 4
Beginn: Wochentags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr
Einlaß 1 Stunde vorher.

Hein Petersen. Vom Schiffsjungen
zum Matrosen.
Die Erlebnisse im Hafen und auf
hoher See
in 3 großen Akten
und das andere gute Programm
Sonntag Zutritt f. Rüstungsarbeiter.
12 1/2 Uhr

Was gibt's in der kommenden Woche an Lebensmitteln?

- Außer den bekannten Brot, Butter- und Fleischrationen werden abgegeben: vom 23. bis 29. September 1. Kartoffeln auf Kartoffelmarkte 55...

Voranzumelden sind bis zum 24. September:

- 1. Lebensmittelmarke 81 für Suppenzergangnisse und für Gerkenerzergangnisse 2. Lebensmittelmarke 82 für Anurhonia...

Immer weniger leerstehende Wohnungen in Breslau!

Es kann nicht anders sein: neue Wohnungen werden seit Jahren nicht mehr gebaut, die Nachfrage ist aber gestiegen, also muß die Zahl der leerstehenden Wohnungen immer geringer werden...

Weniger als 500 Mieter waren schon im städtischen Wohnungsnachweis...

Diese Ermahnung muß an Hausbesitzer wie an die Mieter, besonders aber an die Hausbesitzer, wiederholt gerichtet werden...

Der Schrei.

Nun schweig die Droffel im geschlossenen Baum. Die Sonne ruht, Der Mohn verduckelt sich im Feld wie Blut...

Aus aller Welt.

Die Grippe in Schweden. National-Ledende meldet aus Stockholm: Infolge der ungeheuren Ausbreitung der spanischen Grippe...

Wohnung nachgerufen zu erhalten; doch alle konnten nicht befristet werden, weil zu wenig Wohnungen von den Wirten gemeldet sind.

Die Wünsche der Kriegsbeschädigten.

Eine städtische Versammlung wäre es gewesen, die am Freitag im Waisensaal tagte, wenn alle die Erschienenen noch die Vollkraft ihrer Gesundheit gehabt hätten...

Der 37 Jahre alte Kaufmann Meinel war zunächst den Umgang des Glücks schlichte, bis der Krieg erzeugt hat. Eine Liebesentzündung, von der Diplomat reben...

Die Lungerichwind sucht fordert in Breslau jeden Monat große Opfer. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes...

Die Krankenkassen im Juli. Die Breslauer Orts-, Betriebs- und Familienfrankenstellen hatten im Juli 149.532 Mitglieder...

Gett und Petroleum. Klagen der gaslosen Bevölkerung über den Mangel an Heizstoffen gehen uns täglich in unheimlicher Menge zu.

Voranzumelden für Weiskohl. Auf die Lebensmittelmarke 83 wird bemerkt Weiskohl abgegeben. Die Voranmeldung hat von Dienstag bis Freitag nächster Woche zu geschehen.

Stillet eure Kinder. Der 37 Jahre alte Kaufmann Meinel war zunächst den Umgang des Glücks schlichte, bis der Krieg erzeugt hat.

Die Lungerichwind sucht fordert in Breslau jeden Monat große Opfer. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes...

Die Krankenkassen im Juli. Die Breslauer Orts-, Betriebs- und Familienfrankenstellen hatten im Juli 149.532 Mitglieder...

Heute abend. An dem Chef des Generalstabes des Reichsheeres hatte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete...

Bessere Löhnung und Verbesserung der langgedienten Soldaten. An dem Chef des Generalstabes des Reichsheeres hatte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete...

Gemüsekost für Kleinkinder. Von Anfang Oktober an wird den in den Wärdchen und ärglichen Sprechstunden vorgestellten älteren Säuglingen und Kleinkindern...

Heißt von entlassenen Kriegern und der armen Bevölkerung. Die Arbeitslosengeldstelle, Ring 48, I, braucht jedes Arbeitslosengeldbringend, um im kommenden Winter die bedürftige Bevölkerung...

Aur Volksvorstellung im Theater. Am Dienstag den 24. September, Die Wärdchen sind noch Billets zu allen Plätzen (außer Orchester) im Partiestraktariat zu haben.

Die Stadtoberordneten-Versammlung hält am Donnerstag ihre zweite Sitzung nach den Ferien ab, in der vor allem die unerledigten Vorlagen...

Selbstmord eines dreifachen Mörders. Der Lustmörder Suter, der in Frankfurt a. M. eine Eisenbahnbeamten ermordet hat und dann in die Schweiz geflüchtet ist...

Brand in einer österreichischen Munitionsfabrik. Amlich wird verkündet: In einer Abteilung für Geschützpatronenerzeugung der Munitionsfabrik Möllersdorf ist aus bisher noch nicht ganz geklärter Ursache ein Brand entstanden...

Errettung eines kleinen Kammerers. In Sachen ist man in letzter Zeit sehr stark gegen den Schleißhandel und das Kammerer vorgegangen, wobei auch mancher Kammerer der Strafe...

Ein hoffnungsvoller Adelsproh. Ein Lemesbarer Blatt berichtet Einzelheiten über eine Spielpartie ungarischer Magnaten in Wien, bei der es um Unsummen ging. Das arbeitslose...

hatte wieder Graf Michael Karolvi, der sich von 7 Millionen Kronen erhob. Graf Michael Karolvi hatte seine bisherigen großen Spielverluste...

Ein gefährliches Skizpat. Stadtdirektor E. am Ende erhielt vor einigen Tagen ein Schreiben, das einen Apparat enthielt, welcher nach einer belagerten, in lateinischen Lettern...

Schweres Eisenbahnunglück. Aus Tonnerre (Frankreich) wird unterm 19. September gemeldet: Am Tunnel von Pech sind drei mit Reisenden und aus den Gerie heimkehrenden Kindern...

Ein umfangreicher Schmuggel mit Kleidungsstücken von Reidenburg über den Grenzort Navierten nach Mawa ist von der Staatsanwaltschaft Allenstein aufgedeckt worden.

Von einem Kriegsgefangenen erschlagen. Der Kriegsbeschädigte Heizer Hornidel des Kreislandhauses in Salzmehel hatte einen ihm zu Hilfe beigegebenen russischen Kriegsgefangenen...

Errettung eines kleinen Kammerers. In Sachen ist man in letzter Zeit sehr stark gegen den Schleißhandel und das Kammerer vorgegangen, wobei auch mancher Kammerer der Strafe...

sächlichen Amtshauptmannschaften die Anweisung ergangen, bei den Revisionen und der Anzeigenerstattung gegen Kammerer besondere Mißbehalten zu lassen...

Brand in einer österreichischen Munitionsfabrik. Amlich wird verkündet: In einer Abteilung für Geschützpatronenerzeugung der Munitionsfabrik Möllersdorf ist aus bisher noch nicht ganz geklärter Ursache ein Brand entstanden...

Errettung eines kleinen Kammerers. In Sachen ist man in letzter Zeit sehr stark gegen den Schleißhandel und das Kammerer vorgegangen, wobei auch mancher Kammerer der Strafe...

Ein hoffnungsvoller Adelsproh. Ein Lemesbarer Blatt berichtet Einzelheiten über eine Spielpartie ungarischer Magnaten in Wien, bei der es um Unsummen ging. Das arbeitslose...

Breslauer Verbraucherverein
für weibliche Berufberatung
und für Jugendlichen-Vermittlung
Gartenstraße 5 (Sonnenplatz)
Gibt Vorschläge wochentags (außer Sonnabend) von 5-6 Uhr
nachmittags und erteilt unentgeltlich Ratschläge über weibliche
Berufe und Kosten aller Frauenberufe.
Sonderpreiskunden für Mädchen u. höhere Ausbildung
Diensttag und Donnerstags nachmittags von 4-5 Uhr in Garten-
straße 5, 1. Stock, Sonntagmorgen 14.
Aufsicht über alle Frauenberufe, Behälter-Verfahren und
anderlicher Anstalten, Vortragsveranstaltungen und Studienreisen
von Interesse.
Zeitung ehrenamtlich. Der Magistrat.

Breslauer Consum-Verein
In sämtlichen Verkaufsstellen
neu eingeführt:
markenfrei
Suppen-Mischmehl
Pfund Mk. 4.20
nahrhaft, wohlschmeckend, bekömmlich.

Fotografie Fuchs
Atelier für moderne Aufnahmen
Vergrößerungsanstalt
Bekannt gute Ausführung! - Billigste Preise!
Vergrößerungen auch nach alten Bildern billig!
Fuchs nur Reuschestr. 3-4
Telefon 8328 Fahrstuhl
Geöffnet Wochentags 8-7, Sonntags 10-5 Uhr

Zöpfe
große Auswahl, zu den billigsten Preisen. Jede Haararbeit
wird halb und gut gefertigt, da keine Lohnarbeit.
C. Tappenbeck, Ohlauerstraße, 351.
Gut gekaut, halb verdaut
durch naturgetreuen Zahnersatz
in **gutem Kautschuk**
Zahn-Atelier Barthelt, Poststraße 1.
In den meisten Fällen
schmerzloses Zahnziehen 1 Mk.
Amalgamfüllungen von 2 Mk. an.

H. & F. Dieckmann's
Einheits-Möbel
für heimkehrende Krieger
Musterlager:
Breslau am Königsplatz Reuschestraße 37/38.

MOEBEL
vornehme
Wohnungs-Einrichtungen
streng solide Preise Besichtigung erbeten
ca. 200 Muster-Zimmer
JOSEF HIRSCH
Breslau, jetzt Gartenstr. 42, Ecke Agnassstr.

Handlungs-Gehilfen-Verein Breslau
von 1894, Valmstraße 17/18.
Öffentliche Handelsschule.
Beginn neuer Kurse: Mittwoch, d. 9. Oktober.
Anmeldungen: Postweg 17, tägl. v. 9-3 Uhr.

Achten Sie nur
auf diese Firma!
Rüchsenfabrik mit elektr. Betrieb.
Alle Sorten Rüchsen bedeutend
billiger wie jede Konkurrenz.
Verkaufsstellen:
Lehndamm 18, Klosterstraße 98.
Rich. Emil Lenk.

Salte persönlich Sprechstunde ab
Max Kühn, Dentist Poststr. 36, II. Eing. Königsplatz
Gardinen
Neumarkt 9, 1. Stock
Gardinenhaus Benno Schenk.

Ein billiges Korsett
wird Ihnen fertiger als aus
jedem Stoff oder gebrauchtem Material
welches Sie uns bringen, unter Garantie für guten Sitz.
Werkstätten moderner Maschinellen
Toska Gunkel
31 Gartenstraße 31, Ecke Höfchenstraße.
Höfchenstraße 31, 8, 13, 18, 22, 23.
Tel.: Elektr. Telefon, Dampfg. Königshof, Friedrichs-Dalle

Wohnungs-Einrichtungen
und **Einzelmöbel**
mit der Zeit entsprechender
Zahlungs-Erleichterung
Julius Ollendorff & Co., Breslau,
Albrechtsstraße 14.

Walimann-Carbidlampen
in bester Ausführung
wieder am Lager,
für Haushalt,
Flur-, Werkstatt-,
Waschküchen-
Beleuchtung etc.
ganz vorzüglich
geeignet. Auch im Felde
zu Tausenden im Gebrauch.
Viele Anerkennungen!!!
Preis per Stück Mk. 3.75.
Händler erhalten Rabatt
Vertreter: **Paul Tauks,**
Breslau 3, Holleisstraße 16.

Ohne Bezugschein
erhalten Sie einen
neuen Anzug
für **11 45 Mark!!**
wenn Sie Ihren alten
Anzug wenden lassen
Wenden, modernisieren,
reparieren neu von
Herren-Damengarderobe
prompt schnell u. preisw.
Fritz Preis, Wendt-Institut
Dessauer Str. 9
Ansprüchliche Aufträge
werden schnellst erledigt

Anna-Spar-Lampen
für festlichen Brautpaare
und als Hochzeitsgabe
wunderbar. Viele Pavaneen im
Gebrauch. Preis v. 1.20 bis
3.00. Händler erhalten Rabatt.
Ete. I. oder II. Preis, da be-
reit große Nachfrage vorhanden.
Großhandlung
Carl Wiedemann
Breslau 1, Antonienstr. 11.
82171 Tel. 11673.

Jedes
Bild
vergrößert
Jos. Gatzki, Breslau
Dienstadt 13.
Die besten Vergrößerer,
Verstärker, Zerschneidung,
Reparaturen.

Briefvermerk.
Am 21. September 1918 hat eine Bekannt-
machung (Nr. H. M. 680/9, 18. K. R. A.), be-
treffend Bekandmachung, Wechselaufnahme und
Föhrung von Weiden, Weidenzähnen, Weiden-
schienen, Weidenrinne, Weidenzähnen, Weiden-
zähnen, Weidenzähnen, Weidenzähnen, Weidenzähnen,
und Naturholz (Ganzholz, Strohholz u. u.) in
Kraft.
Der Wert der Bekandmachung, die eine
große Anzahl von Gütern bestimmet, enthält,
ist bei den Landratsämtern, Bürgermeis-
tern und Polizeibehörden einsehbar. 8720

Ceres
baut in hervorrag. Güte
Motore
Drehmaschinen, Lallen
Hausarten
Drillmaschinen
Hand-Drill- und
Wälzmaschinen
Verlangen Sie bitte
kostenlos Kataloge von
Ceres
Maschinenfabrik Akt.-Ges.
vorm. Felix Höber
Liegnitz A 51.
Hilf! Haben unsere Fabrik-
kate vom 22. April bis
6. September zur Messen
in Breslau.

Damenhüte
Velour
und **Samt** in der Fabrik
Freund & Krebs
Karlstr. 31, Breslau
Hüte jeder Art werden umgestaltet.
Fachlehrer- und
Werkmeister-
Kursus - Abendunterricht in
Mathematik
und alle Wissenschaften.
Auch für Fortgeschrittene und
Besondere.
Beginn: 1. Oktober, 9 Uhr abends
im Musiksaal des
Königsplatzes.
Rückertstr. 50
Ingénieur **Schneider**
Breslau 50

Anfangskarten
billig!
100 Briefe-Pakete, 400 Mk.
100 Briefumschläge, 600
100 Briefe, 400 Mk.
100 Briefe, 400 Mk.
100 Briefe, 400 Mk.
100 Briefe, 400 Mk.
100 Briefe, 400 Mk.
Delagaraturen
elegante u. einfache Kragen,
Wästen 05 u. 75 Mk. usw.
Patenkollon Odehnstr. 12, I.
Tel. Nr. 11673

Messing
Waldschmidt
GmbH
Schmiedebücke

Lebensmittel
Kaffee-Zusatz
2 Pfund 1.25
Fleischbrühe-Ersatz-
Würfel
25 Stück 95

Lebensmittel
Puddingpulver-
Aroma 35
5 Karton
Wermut-Frucht-
Trank 345
1/4 Liter-Flasche

In der Putzabteilung
Filz-Hüte, kleine Form, 12.50
Filz-Hüte, große, moderne, 16.50
F. u. S. Filz-Hüte, 16.75
Weiße Plüsch-Hüte, 19.75
Strang-Federn-Nals-Röschen, 11.75
Echte Kramen-Reiter, 6.75

Neues Violin-Album
enthaltend: 20 neueste
Schlager aus Operetten-
Album
1.65
Neue Detektiv-Romane
Band **95**

Sandalen-Holzsohlen
zur Selbstanfertigung v. Sandalen
mit und ohne Absatz für Knaben
und Mädchen
Größe 27-35 Paar durchweg

Warrenausgabe:
Es werden ausgegeben:
1. Sammelmarkenbogen,
2. Zusatzbrot- und Zusatzkartoffelmarken,
3. Zusatzlebensmittelmarken,
4. Zundermarken für Monat Oktober usw.
5. Kaffee-Ersatzmarken,
6. Kartoffelmarken (Bezugschein für
Kartoffelmarken).
Es holen ab:
Gruppe 1 und 2 Montag, 23. September
3 - 4 Dienstag, 24. "
5 - 6 Mittwoch, 25. "
7 - 8 Donnerstag, 27. "
9 - 10 Freitag, 28. "
11 - 12 Sonnabend, 29. "
Ausgabezeit 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr
nachmittags.
Alle Militärurlauber, auch die bis zur Ent-
lassung beurlaubten Kriegsdienstlichen, erhalten
alle ihnen zustehenden Lebensmittelmarken und
Marken nur in der Militärverwaltungsausgabe-
stelle in der Kommandantur an den oben be-
nannten Tagen.
Der Lebensmittelbezugschein und die Zu-
satzmarken für Arbeiter sind mitzubringen.
Breslau, 18. September 1918. 8711
Stadtverteilungsstelle
Dr. Wagner.

Bekanntmachung.
Die Eisenbahn auf den beiden Teichen
am Wandewaldchen im Scheitniger Park
ist für die 6. Winter 1918/1919 bis 1923/1924
zu verpachten. Bedingungen sind im Ma-
gistratsbüro XVIII, Brückstraße 20, unent-
geltlich zu haben.
Angebote bis zum 1. Oktober 1918,
vormittags 11 Uhr, mit einer Versicherung
von 50 Mark an die Stadthauptkasse -
Wäckerplatz 16.
Sie werden um 1/12 Uhr im
Garten XVIII geöffnet und den erschienenen
Bietern mitgeteilt werden.
Breslau, den 20. September 1918. 8705
Der Magistrat
Städt. Rätgl. Haupt- und Seitenstadt

Vor anmeldung für Weißbrot.
Es wird demnächst auf die Lebensmittel-
marken Nr. 83 Weißbrot abgegeben werden.
Die Marken sind vom Dienstag, den 24.
bis Freitag, den 27. September 1918, zur
Abholung und Abrechnung des Antrages
bei denjenigen Kartoffelhandlern vorzu-
legen, in deren Kundenliste der Haushalt ein-
getragen ist.
Anstellen mit über 20 Insassen haben
ihre Bezugschein in derselben Zeit bei der
Stadthauptkasse für Gemüse und Obst, Wäcker-
platz 16, 1. Stock, Zimmer 70, einzureichen.
Die Kartoffelhandler haben die Marken
in der üblichen Weise, jedoch gelondert
von den Kartoffelmarken, am Montag, den
30. September und Dienstag, den 1. Oktober
1918, gelegentlich des Kartoffelmarkenau-
tausches im Stadthaus Keller abzugeben.
Breslau, am 19. September 1918.
Stadtstelle für Gemüse und Obst. 8741
Jungfer.

M. Zichauer
Reuschestraße 46-47, pt. u. 1. Etag.

Achtung! Nicht vergessen!
Während den fleischlosen Tagen?
Norddeutsche Bierstuben
Breslau X, Werderstraße 1/3.
Zwischen der Universitätsbrücke und Deckerbrücke gelegen.
Im Gehause! Mit allen Erleichensbedürfnissen zu erreichen.
Bornehmes Familien-Gesell.

Stadt bekannt!
Vorzügliche Küche!
Frühstück, Mittag- und Abendbrot zu soliden Preisen.
Spezialitäten: Sauerbraten mit Nüssen und Gurken-Salat,
Nesselnbraten mit Kartoffeln, Segetiner Gulasch u. Kartoffeln,
Deutsches Pfefferkuchen mit Serrahostfleisch, Fleischbraten mit
Kartoffel-Salat. - Waschtisch gut gebügelt. Biere u. Weine.
Kaffee, Tee u. f. w. 8530
Es lohnt ergebnis ein
Hob. Konecky und Frau.

Die anerkannt vorzüglichsten besonders starken, leichtlaufenden
**Gebirgs-
hand-
wagen**
kann jeder gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages bei
Weidaer Wagen- und Maschinenfabrik
(Wer. Handwagen) Weida in Thür.
Sänge F5 cm 85 cm 105 cm 120 cm
Lasterwagen 75 BRL. 85 BRL. 95 BRL. 105 BRL.
Kesternwagen 80 BRL. 90 BRL. 100 BRL. 110 BRL.

Der behördlich genehmigte Mohr'sche
Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena“
gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischge-
schmack und ist deshalb an allen fleischlosen
Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen
1/4 Pfund netto Mark 5.25, 1/2 Pfund Mark 2.90,
1/4 Pfund Mark 1.60. „Ohsena“ ist unbeschränkt
kaltbar und in den meisten Geschäften der Lebens-
mittelbranche käuflich. [Z

„In freien Stunden“
Illustrierte Romanbibliothek. Hoff 15 Wfa.